



WÜRDIGUNG VON DR. JOACHIM GAERTNER

**Liebe Familie Gaertner,
liebe Trauergemeinde,**

wenn man trauert, ist man schwach. Wir dürfen schwach sein. Denn wir sind in der Obhut unseres barmherzigen Herrn. Wir sind nicht hilflos.

Um Dr. Joachim Gaertner trauern wir. Seit 14 Jahren engagierte er sich bis vor kurzem in Forschung und Lehre bei uns in Potsdam. Er arbeitete ehrenamtlich. Durch sein Wirken im Staatskirchen- und Kirchenrecht prägte er das Evangelische Institut für Kirchenrecht an der Universität Potsdam. Kommilitoninnen und Kommilitonen begegnete er mit Respekt und Geduld; junge Wissenschaftler begleitete er fachkundig und engagiert. Er war präsent, wie man es eigentlich nur von einem hauptamtlichen Hochschullehrer erwartet. Der Juristischen Fakultät gab er Impulse und beteiligte sich am interreligiösen Dialog in der Universität. Durch sein feines Wesen beeindruckte er viele.

Auch als Oberkirchenrat im Ruhestand repräsentierte er die Kirche glaubwürdig und schuf Vertrauen selbst bei Kolleginnen und Kollegen, die nicht glauben und der Kirche fernstehen. Mir gab er Mut und Rat.

Er fehlt uns. In einer Potsdamer Zeitung steht: „Uni trauert um Kirchenjurist Gaertner.“ Ja, das stimmt. Wir sind traurig.

Die Frohe Botschaft lässt uns nicht verzagen, sondern gibt uns Lebenskraft und Zuversicht. Wir bringen unsere Klage vor Gott. Von ihm empfangen wir unsere Hoffnung, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Als Christen glauben wir an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Dr. Joachim Gaertner hat unser Leben bereichert. Dafür sind wir ihm bleibend dankbar. Seiner Familie stehen wir bei.

